



Salah Naoura

## STAR

Beltz 2013 • 200 Seiten • 12,95 • ab 12 • 978-3-407-82034-1

„Eine Zeitmaschine müsste man haben.“ Mit diesem Satz beginnt der neue Roman von Salah Naoura mit dem kurzen Titel **Star**, der nach Titeln wie F [Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums](#) (S. 12) und F [Dilip und der Urknall und was danach bei uns geschah](#) (S. 13) recht kurz und auch ungewöhnlich ist. Ungewöhnlich ist auch die Geschichte, die Naoura entfaltet, nicht jedoch sein Witz und auch die sprachliche Qualität, die sein Werk so auszeichnen.

Im Mittelpunkt steht der fast 13-jährige Marko, der bei seiner sehr jungen Mutter aufwächst, seinen Vater nicht kennt und mit seinem besten Freund seine Freizeit verbringt. Doch an dem 30. Geburtstag seiner Mutter verändert sich sein Leben und Marko wird zu einem Star. Gemeinsam mit seiner Mutter besucht er eine Rennbahn, belauscht ein Gespräch auf der Toilette, wettet auf drei Pferde und gewinnt 6000 Euro. Für Marko und seine Mutter ist es ein kleines Vermögen und Marko träumt schon von einem eigenen Smartphone. Doch die Mutter ist skeptisch, fragt, woher Marko den Tipp hatte, dieser erzählt etwas von Stimmen im Kopf und Eingebungen, was wiederum Toxy, Journalistin und beste Freundin der Mutter, in einer Zeitung veröffentlicht und aus Marko einen Hellseher macht.

Die mediale Inszenierung wird fortgesetzt: Marko wird in die Fernsehsendung *Little Star* eingeladen, muss hier weiter hellsehen und erneut helfen ihm der Zufall und seine kluge Kombinationsgabe. Er errät Gedanken, kommt ins Finale, das er dann auch gewinnt und damit beginnt der Schlammel: Er wird zu weiteren Shows eingeladen, in der Schule wird er verehrt und sein bester Freund Greg wird sein persönlicher Manager, wiegelt u.a. Showauftritte ab. Doch nicht nur das, seine Mutter will umziehen, investiert das Geld in einen eigenen Frisörsalon, verliert dabei die Hälfte und da Marko in der Show erzählt hat, wie sehr er seinen Vater vermisst, muss er sich jetzt auch mit falschen Vätern ärgern. Es wird ihm zu viel, er fliegt fast von der Schule und flieht schließlich zu seiner Tante, die auf Rügen lebt ...

Erneut schafft es Naoura gekonnt, komische Elemente mit schwierigen Problemen zu vermischen und die Leser zum Nachdenken anzuregen. Da ist zunächst Marko, der ein überzeugender Ich-Erzähler ist. Er beschreibt, wie schwierig es sein kann, mit einer so jungen Mutter, die übrigens durchaus gewisse Ähnlichkeiten mit Ricos Mutter aus F [Rico, Oskar und die Tieferschatten](#) hat, zusammenzuleben: Mal ist sie seine Mutter, mal eine Freundin und mal benimmt sie sich wie ein junges Mädchen. Marko fehlt die männliche Bezugsperson, doch die Mutter verweigert ihm mehr Wissen über seinen Vater. Also erträumt er sich Geschichten, ohne zu ahnen, warum sein Vater unmittelbar nach seiner Geburt verschwunden ist.



Marko leidet durchaus unter dem Geldmangel, kann sich gewisse Statussymbole nicht leisten und ist zudem heimlich in ein Mädchen verliebt. Anders als in seinen bereits erwähnten Romanen verzichtet Naoura hier auf eine Vaterfigur, sondern zeigt eine Mutter, die mitunter mit ihrem Mutterdasein überfordert ist, ohne jedoch eine solche Familienkonstellation zu problematisieren. Marko hat mit Greg einen besten Freund, der ihm in allen Lebenslagen hilft. Was jedoch Marko nicht ahnt, ist, dass Greg in ihn verliebt ist. Als Greg ihn schließlich küsst, reagiert er überrascht und ist auch mit dieser Situation überfordert. Damit greift Naoura ein ungewöhnliches Thema im Kinderroman auf, vertieft es jedoch nicht weiter, sondern zeigt zunächst zwei Jungen, die beide nicht wissen, wie sie reagieren sollen. Die Freundschaft der beiden scheint in Gefahr, erst am Ende nähern sich beide, allerdings rein freundschaftlich, wieder an.

Geldmangel, Starrummel und plötzliche Macht sind u.a. die Themen dieses durchaus mitunter komischen, dann aber auch wieder ernsten Kinderromans. Irgendwann entdecken Greg und Marko, wie viel Macht Marko besitzt und welche Möglichkeiten sie eigentlich besitzen. Sie zwingen die Schüler und Schülerinnen sich nett zu verhalten, sich gegenseitig zu akzeptieren und drohen zugleich mit Markos „hellseherischen“ Fähigkeiten. Die Kinder fürchten die beiden Jungs, halten sich zunächst an die Regeln, doch die Situation eskaliert und weder Marko noch Greg können ihre Macht einschätzen. Doch die mediale Inszenierung wird kritisch hinterfragt: Marko erfährt aus der Zeitung Dinge, die nicht stimmen, seine Mutter gibt Interviews und möchte ihn immer wieder in Shows auftreten lassen und Marko muss sich wehren. Das Musical, die Biografie und sonstige Fanartikel haben wenig mit ihm gemeinsam und doch zeigen sie eine Glitterwelt, die auf die eigentlichen Menschen keine Rücksicht nimmt, sondern nur den Profit sieht.

Der Roman **Star** spricht viele Themen an, manche genauer, manche dagegen weniger genau und zugleich regt er zum Nachdenken und auch zum Hinterfragen bestimmter Dinge an. Im Vergleich zu *Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums* fehlt ihm jedoch die philosophische Tiefe, aber trotzdem ist es ein Roman, der auch männliche Leser begeistern sollte.

Sehr lesenswert!